



Guten Tag!



Von Mario Kraus

Steuer-Trick

Endlich gibt's ein richtig mediales Aufreger-Thema, das jeden ehrlichen Steuerzahler (so wie wir es doch allesamt sind) die Zornröte ins Gesicht schießen lässt. Ausgerechnet Moralapostel Uli Hoeneß hat sein Geld in einer Schweizer Privatbank gebunkert. Und dann soll es sich gar um hunderte Millionen handeln. Wie auch immer: Da kann unsereins nicht mitreden, nie und nimmer. Mein Kollege machte sich aber dennoch seine ganz eigenen Gedanken über den Fall und kam zu dem Schluss, dass der Hoeneß die Kohle möglicherweise gar nicht weggeschafft hätte, wenn das Steuerrecht bei uns einfacher wäre und er als Top-Millionär mehr Geld hätte absetzen können - zugunsten von sozialen Zwecken. Na ja, ob das so einfach geht? Mein Mitstreiter machte jetzt beim zuständigen Finanzamt den ungewöhnlichen Selbstversuch. Dem Beamten sagte er, seine Frau sei eine außergewöhnliche Belastung und verursache ständig Sonderausgaben. Darum möchte er sie nun gern geltend machen ...

Willkommen



Linus erblickt das Licht der Welt

Burg/Rogäsen (bsc) • Der kleine Linus ist das erste Kind von Heike Oblotzki (20) und Martin Rehe (23) aus Rogäsen. Der Junge wurde am 16. April um 8.32 Uhr im Krankenhaus Jerichower Land in Burg geboren. Er brachte 3730 Gramm auf die Waage und maß 52 Zentimeter.

(Foto: Bettina Schütze)

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mario Kraus
☎ (0 39 21) 45 64 31

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg,
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung
Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk. 0 39 21/45 64-31), Falk Heidel (fh. -33), Tobias Dachenhausen (da. -32), Steffen Reichel (re. -36)
Regionalreporterin: Anja Keßler (ak. 0 39 21/45 64 41)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**

Service Punkt: Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg,
Tel. (0 39 21) 4 82 44 50

(** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Die Volksstimme-Leser wählten Torsten Wambach (Mitte) zum Lokalmatador 2012. Redaktionsleiter Andreas Mangiras (l.) dankte den Kandidaten Karin Hönicke, Dr. Ulrich Weber, Bernd Felscher, Dr. Udo Vogt, Dorothea Iser sowie Christel Menz und Jürgen Scholz (beide nicht im Bild) für ihr Engagement.

Fotos (2): Mario Kraus

Unsere „Du bist spitze“-Gewinner setzen sich für die Region und ihre Menschen ein

Torsten Wambach ist Lokalmatador 2012 / Über 400 Volksstimme-Leser gaben ihre Stimmen ab

Der Lokalmatador 2012 heißt Torsten Wambach. Die Volksstimme-Leser würdigten damit das Engagement des Grabowers für die Telegrafie. Während einer Festveranstaltung am Montagabend im Burg-Theater würdigte die Redaktion die ehrenamtliche Arbeit aller acht „Du bist spitze“-Kandidaten.

Von Mario Kraus
Burg • „Der Erfolg gibt Mut und Zuversicht zugleich“, sagt Torsten Wambach sichtlich gerührt, als er den Pokal, überreicht vom Volksstimme-Redaktionsleiter Jerichower Land/Anhalt, Andreas Mangiras, in den Händen hält. „Dass unsere Arbeit auf so viel Resonanz stößt, ist auch Ansporn“, setzt der 40-Jährige nach, der in seinen Dankesworten auf das große Engagement der anderen sieben „Du bist spitze“-Kandidaten verweist und selbst bescheiden bleibt: „Schon auf die Liste gesetzt zu werden, war eine Auszeichnung.“ Der Applaus zeigt: Torsten Wambach, dem Jüngsten im Bunde, wird der Erfolg gegönnt. Denn die geschichtliche Aufarbeitung der Königlich-preußischen optischen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz mit dem Bau der Attrappe in Ziegeldorf (Telegrafienstation Nr. 11) ist eine Besonderheit, die den gesamten Landkreis mittlerweile bekannter gemacht hat. Torsten Wambach bringt es auf den Punkt: Der Grabower Orts-

teil war auf diese Weise in den vergangenen fünf Jahren öfter als in den 50 Jahren zuvor. Und an weiteren Plänen mangelt es dem über 30 Mitglieder zählenden Verein nicht. Die einheitliche Ausschilderung eines Telegrafienradweges mit rund 70 Kilometern im Jerichower Land ist bereits mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) vorbereitet und soll über das Leader-Programm umgesetzt werden. Das wäre neben dem Elberadweg ein weiterer touristischer Magnet, blickt Wambach voraus.

„Reimann wird heute wie verrückt gelesen.“

Voller Tatendrang für die Zukunft ist auch die Niegripper Schriftstellerin Dorothea Iser. Vor 17 Jahren gründete sie die Jerichower Schreibrunde, woraus ein lebendiger Burger Autorenkreis hervorging, der heute Themenabende oder Lesungen organisiert. Dorothea Iser steht und stand mit ihrem reichen Erfahrungsschatz Pate für Autoren, die ihre ersten Schritte in dem Metier gehen. Mit Herzblut widmet sie sich derzeit dem Brigitte-Reimann-Jahr. Leben und Wirken der Schriftstellerin, die viele Jahre in der Ihlestadt lebte, werden auf vielfältige Weise dargestellt. Auch in Verbindung mit dem Kulturstammtisch. Dorothea Iser ist begeistert: „Reimann wird heute wie verrückt gelesen. Es lohnt sich.“

Dass über Burg auch weit über die Kreisgrenzen hinaus

gesprochen wird, daran hat der Förderverein der Landesgartenschau (Laga) seinen Anteil. An dessen Spitze steht der Gartenbaudesigner Udo Vogt. Der Verein ist in den zwei Jahren seines Bestehens mittlerweile auf 90 Mitglieder angewachsen und die 100 sollen noch im ersten Halbjahr erreicht werden. „Das ist ein solider Grundstock.“ Der Burger ist fest davon überzeugt, dass das Großereignis im Jahr 2018 „durchgreifend für die Stadtentwicklung ist und nachhaltige Chancen eröffnet“. Neben dem Bestreben von Laternen wollen die Akteure nun für ein grünes Projekt den Hut aufhaben. An der Deichstraße soll in Kürze ein so genannter Knotengarten angelegt werden - in Verbindung mit dem Projekt Frauenorte und als Verlängerung der Brigitte-Reimann-Promenade (Volksstimme berichtete).

Wenn Besucher der Laga vom Goethepark Richtung Stadtzentrum oder Weinberg schlendern, werden sie auch am Dr. Heinz-Meynhardt-Platz vorbeikommen und sich möglicherweise an das „Wildschwein ehrenhalber“ erinnern. Fest steht: Einen Gedenkplatz würde es in der Kreisstadt wohl nicht geben, hätten nicht rührige Weggefährten des Verhaltensforschers einen Freundeskreis ins Leben gerufen. Seither erinnern dessen Mitglieder, al-



len voran Dr. Ulrich Weber und Hans-Jürgen Rusczyk, in vielen Orten an die wissenschaftlichen Leistungen Meynhardts. „Die sind einmalig auf der Welt“, erinnert Dr. Weber. Immerhin gelang es dem Elektromeister, Sozialkontakt zu Wildschweinen herzustellen und die Familienstruktur zu ergründen. Auch der Meynhardtsche Nachlass befindet sich mittlerweile in Burg.

Apropos Nachlass: Durch ein einzigartiges Werk bekommt Burg seinen ganz spezifischen Stellenwert in der Geschichte.

„Das Burger Landrecht ist ein Teil der Stadt“

Karin Hönicke ist es zu verdanken, dass das Burger Landrecht die historische Anerkennung erfährt, die es verdient. Sie hat sich mit Beharrlichkeit und Heimatverbundenheit daran gemacht, eine internationale wissenschaftliche Konferenz mit rund 130 Teilnehmern in Burg abzuhalten, die die mittelalterliche Handschrift wieder in den Fokus der Experten rückt. „Denn das Burger Landrecht gehört zu Burg wie Clausewitz oder Reimann, es ist Teil der Historie“, bekräftigt Karin Hönicke, die als profunde Kennerin der Geschichte auch Stadtführungen unternimmt.

Ein bekanntes Burger Gesicht ist natürlich auch Bernd Felscher. Anderen Menschen - ob Groß oder Klein, Alt oder Jung - uneigennützig eine Freude zu machen, gehört seit nunmehr 35 Jahren zu seinem Lebensweg. Seitdem ist er als Weihnachtsmann oder Osterhase auf Tour, verteilt kleine Geschenke und sorgt für Emotionen. „Ich habe eben eine soziale Ader“, begründet der Sonderschullehrer sein Engagement. Unter der Maske zu sein, sei auch etwas Schönes. „Ich höre manchmal Lieder oder Gedichte, die ich noch gar nicht kannte.“ Und auch beim Burger Frühlingmarkt ist Bernd Felscher als Moderator oder Trommler mit von der Partie.

Wenn es ums Helfen geht, ist Christel Menz aus Burg eine verständnisvolle Ansprechpartnerin. Als Leiterin der Freiwilligenagentur koordiniert sie den Einsatz von ehrenamtlichen Männern und Frauen. Eine anspruchsvolle Aufgabe - sei es bei Amtergängen oder persönlichen Unterstützungen. Sie konnte Montag ebenso nicht dabei sein wie der ehemalige Leiter der Clausewitzschule in Burg, Jürgen Scholz. Der Pädagoge hat unzählige Schüler auf ihren Lebensweg begleitet und errang für die Schule 2004 den Titel „Europa-Schule“.

Und wenn von weiteren helfenden Händen die Rede ist, die für die Stadt viel geschaffen haben, gehören die Mitglieder des Burger Vereins „Weitblick“ dazu. „Schon deshalb ist die traditionelle Ehrung im Burger Kino der richtige Ort“, versichert Redaktionsleiter Andreas Mangiras.

Literarischer Abend in der Sparkasse

Burg (mk) • Die Schriftstellerin Brigitte Reimann steht heute Abend ab 18 Uhr in der Sparkasse Jerichower Land in Burg, Schartauer Straße 15, im Mittelpunkt eines literarisch-musikalischen Abends, der von Mitgliedern des Burger Autorenkreises gestaltet wird. Unter dem Motto „Wenn wir schreiben, sind wir stark“ werden Ursula Maria Djaschi, Dorothea Iser, Stefanie Obieglo und Günter Hartmann Texte vorstellen, die im Zusammenhang mit dem Schreibaufruf zum Brigitte-Reimann-Jahr entstanden sind. Roland Stauff wird eine Einführung in die Reimann-Ausstellung des Literaturhauses Neubrandenburg geben, die derzeit in der Sparkasse gezeigt wird. Die musikalische Umrahmung gestaltet die Jerichower Klinikband „Saitenspinner“.

Die Lesungen beginnen ab 19 Uhr.

Polizeibericht

Fluchtversuch ohne Erfolg

Burg (mk) • Dank eines aufmerksamen Bürgers konnte Sonntagabend ein Dieb gestellt werden. Ein Burger teilte der Polizei mit, dass ein weißer Kleintransporter auf die Freifläche eines Autoteilehandels gefahren sei und dort Gegenstände verladen worden seien. Eine Streifenwagenbesatzung entdeckte das Fahrzeug später auf der B 1 Richtung Autobahn und nahm die Verfolgung auf. Der Laderaum war mit Altfreifen gefüllt, die zuvor beim Autoteilehandel entwendet wurden.

Pkw in Burg gestohlen

Burg (mk) • Unbekannte Täter entwendeten vom Gelände eines Automobil-Gebrauchtwarenhandels in Burg einen Pkw VW LT. Zeugen, die Hinweise zur Tat geben können, werden gebeten, sich an die Polizeidienststelle in Burg, Telefon (03921) 92 00, zu wenden.

April 24 2013

Heute vor 10 Jahren

• Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) gibt den Start für die Sanierung aller sieben Bahnsteige zwischen Biederitz und Loburg. Dafür werden eine Million Euro investiert.

Schüler auf SchmaZ-Erkundungstour im Abwasserpumpwerk Nord

Burger Roland-Gymnasiasten staunen nicht schlecht bei Marsch durch einen 623 Meter langen Tunnel

Von Laura Schäfer
Burg/Rothensee • Zehn Schüler und Schülerinnen vom Burger Roland-Gymnasium machten sich im Rahmen ihres SchmaZ-Projektes auf den Weg nach Rothensee. Ihr Ziel: das Abwasserpumpwerk Nord in der Straße Am Zweigkanal. Dort wurden sie begrüßt von Cornelia Kolberg, Pressesprecherin der Städtischen Werke (SWM), und Frank Hauptmann, Elektriker im Abwasser-Bereich. Nach ein paar einleitenden Worten ging es los.

Große Augen machten die Schüler, als Frank Hauptmann sie in den Grobrechen-Raum führte. Aufmerksam schauten



sich die Jungs und Mädels die große Maschine genau an. Mit ihr werde grober Schmutz aus dem Abwasser gefiltert, erklärte der Elektriker. Ein paar Nasen kräuselten sich aufgrund des strengen Geruchs, was dem Fachmann ein kurzes Lachen entlockte.

Direkt danach tauchten Schüler und Begleiter 24 Meter

in die Tiefe. Sie durchquerten den 623 Meter langen Abwassertunnel, der unter der Elbe zur Kläranlage Gerwisch führt. Unter dem Hafendecken entlanggehen - eine beeindruckende Erfahrung für die Jugendlichen! Währenddessen versorgte sie Frank Hauptmann immer wieder mit spannenden Fakten rund um die Funktionsweise des Abwasserpumpwerkes. Nach anfänglichem Zögern stellten die Neuntklässler viele interessierte Fragen. Sie seien begeistert gewesen, sich alles ansehen zu dürfen, berichtet Cornelia Kolberg rückblickend.

www.schmaz.de



Frank Hauptmann (l.), Elektriker im Abwasserbereich, erklärte den Schülern des Roland-Gymnasiums den Grobrechen im Abwasserpumpwerk Nord.

Foto: Laura Schäfer